



Tag des offenen Denkmals



14. SEPTEMBER 2014

Kreisarchiv Bodenseekreis und
Arbeitsgemeinschaft Geschichte
im Bodenseekreis



Impressum

Herausgeber: Kreisarchiv Bodenseekreis
Schloss Salem, 88682 Salem
Tel. 07553 91675-13, kulturamt@bodenseekreis.de
www.bodenseekreis.de/kulturamt
Redaktion: Eveline Dargel, Brigitte Mohn
Organisation: Arbeitsgemeinschaft Geschichte im Bodenseekreis
Gestaltung: Cirsten Widenhorn, Immenstaad
Fotos: Beteiligte Organisationen, Kreisarchiv Bodenseekreis,
Cirsten Widenhorn, Siegfried Lauterwasser, Dr. Frank Müller-
Thoma, Pfahlbaumuseum Unteruhldingen / Schöbel
Druck: Druckhaus Müller, Langenargen

Für den Inhalt der Beiträge tragen die Autorinnen und Autoren
der beteiligten Organisationen die Verantwortung.

Gefördert durch die



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Bau- und
Kunstgeschichte,

am Sonntag, 14. September, ist es wieder so weit: Unter dem Motto „Farbe“ beteiligt sich der Bodenseekreis am diesjährigen Tag des offenen Denkmals. Die farbliche Gestaltung von Gebäuden ist seit jeher ein wesentlicher Aspekt für ihre Erbauer gewesen, so die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die diese Veranstaltungsreihe als Teil der European Heritage Days organisiert. Farben prägen die Wahrnehmung unserer Denkmäler und geben zugleich wichtige Aufschlüsse über ihre Geschichte. Am Tag des offenen Denkmals 2014 haben 16 Gebäude im Bodenseekreis ihre Türen für Sie geöffnet bzw. werden Führungen, Vorträge und Aktionen rund um das Thema „Farbe“ angeboten. Unser Wegweiser durch das Programm zeigt, dass wir überall von Farbe umgeben sind. Schon unsere Vorfahren in der Stein- und Bronzezeit haben Farben verwendet. Farben begegnen uns auf vielfältige Weise in den zahlreichen Bilderserien im öffentlichen und kirchlichen Raum. Selbst im bäuerlichen Alltag kam Farbenfreude nicht zu kurz. Dagegen erinnert die in Kriegszeiten vorherrschende Farbe „Feldgrau“ an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren.

Allen Organisatoren und Unterstützern, die sich für die Denkmalpflege und das Zustandekommen des Denkmaltags im Bodenseekreis einsetzen, danke ich herzlich. Besonders erwähnenswert ist es, dass weit mehr als die Hälfte des Programmangebotes ehrenamtlich getragen wird – vielen Dank dafür! Allen Besuchern aus Nah und Fern wünsche ich viel Freude beim Erkunden der ausgewählten Baudenkmäler, die Ihnen einen facettenreichen Einblick in die Kunstgeschichte und Architektur unseres Landkreises geben. Viel Spaß auf Ihrer Entdeckungsreise auf den Spuren der Farben wünscht Ihnen

Lothar Wölflé
Landrat des Bodenseekreises

„Denkmalschutz live“ –
Zur Idee des Tags des
offenen Denkmals

Einmal im Jahr, jeweils am zweiten Sonntag im September, öffnen in Deutschland Denkmale, die sonst nicht allgemein oder nur selten zugänglich sind. Die „European Heritage Days“ wurden 1991 durch den Europarat ins Leben gerufen. Heute beteiligten sich bereits mehr als 50 europäische Länder an dieser Aktion. An diesem europaweit begangenen Tage werden Baudenkmale in den Blickpunkt gerückt, die eine Landschaft prägen und zur Kulturlandschaft machen.

Der Tag des offenen Denkmals wird in Deutschland seit 1993 von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Bonn koordiniert. Für die hauptberufliche Denkmalpflege bildet dieser Aktionstag einen wichtigen Anlass, zentrale Aspekte ihrer Arbeit darzustellen. Für engagierte Städte und Gemeinden, Vereine sowie private Denkmaleigentümer ist er eine gute Gelegenheit, die Ergebnisse Ihrer Bemühungen um den Erhalt historischer Bauten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Für interessierte Besucher bietet er viele Möglichkeiten, das baukulturelle und archäologische Erbe ihres Heimatortes bzw. ihrer Region zu erkunden.

Der Bodenseekreis griff diesen Gedanken frühzeitig auf und beteiligt sich unter der Federführung des Kreisarchivs und der Arbeitsgemeinschaft Geschichte im Bodenseekreis seit fast Jahrzehnten kontinuierlich am Tag des offenen Denkmals. Unter dem deutschlandweiten Motto „Farbe“ bekommen auch in diesem Jahr Architektur- und Geschichtsliebhaber vielerorts unter fachkundiger Anleitung Einblicke in die Baugeschichte der Denkmale. Auf diese Weise kann die Geschichte historischer Bauten „erlebbar“ gemacht werden.



Bermatingen

Die Bilderbibel in der Pfarrkirche St. Georg

Bilder in Fresko, Secco-Technik, Rötel und Kohleskizzen an Wänden und Arkadenzwickeln des Langhauses sowie die Bilderserien zum österlichen Geschehen im Chorraum bilden den farbigen Hintergrund in Bermatingen am Tag des offenen Denkmals.



Im Anschluss an die praktischen Vorführungen werden die hervorstechenden Besonderheiten der „Bermatinger Bilderbibel“ in der Pfarrkirche gezeigt und erläutert.

Hermann Zitzlperger

Programm	Führung mit praktischer Vorführung
Verantwortlich	Kulturausschuss der Gemeinde Bermatingen
Information	Hermann Zitzlperger 07544 2707
Führung	14:00 Uhr / 90 Min.
Treffpunkt	Messnerhaus, nahe der Pfarrkirche 88697 Bermatingen

Um die Leistungen unserer Vorfahren ansatzweise nachvollziehen zu können, werden auch einzelne Arbeitsschritte vorgeführt, die für die verschiedenen, im ausgehenden Spätmittelalter erprobten Mal- und Marmorieretechniken nötig waren.

Weil damals Farbe nicht aus der Tube kam, mag von Interesse sein, woraus ehemals u.a. Berggrün, Indigo oder Morellensalz gewonnen wurde.



Eriskirch

Gemaltes Licht und Armenbibel

Historisches Glas hat eine ureigene Brillanz und kann nur mit den seit Jahrhunderten traditionell gleichbleibenden Methoden hergestellt werden. Aus Quarzsand, Soda und Kalk wird, bei hohen Temperaturen geschmolzen, auf wunderbare Weise durchsichtiges Glas. Durch Zugabe von Metallverbindungen ergibt sich eine unbegrenzte Farbpalette. Die künstlerische Verarbeitung finden wir vollendet in der Glasmalerei.



Die mittelalterliche Wallfahrtskirche von Eriskirch besitzt noch solche leuchtenden und ursprünglichen Glasfenster aus dem 15. Jh. Farblich eher verblasst erscheinen die wiederentdeckten und restaurierten Wandmalereien im Chor.

Bei den Führungen wird mit anschaulichen Beispielen besonders auf den handwerklichen Aspekt der Glas- und Wandmalerei eingegangen.

Karl-Heinz Vogt

Programm	Führung
Veranstalter	Kulturfreunde Eriskirch e. V.
Information	07541 8711
Führungen	10:00 und 14:00 Uhr / 60 Min.
Treffpunkt	Kirchplatz bei der Linde 88097 Eriskirch



Friedrichshafen

Schauhaus und Selbstversorgergarten im Zeppelinindorf

Das Haus ist Teil der Werkssiedlung Zeppelinindorf, die ab 1914 in unmittelbarer Nähe des Werksgeländes der Luftschiffbau Zeppelin GmbH von der Zeppelin Wohlfahrt GmbH errichtet wurde. Vom Fertigstellungsjahr 1914 bis 2009 bewohnten Mitglieder ein- und derselben Familie das Haus, so dass der bauliche Veränderungsbedarf gering war und der Originalzustand des äußeren Gebäudes sich leicht wiederherstellen ließ.

Durch intensive Recherchen und Restaurierungsmaßnahmen konnte auch die ursprüngliche Innengestaltung bis hin zur Farbgebung, wie von den Architekten Paul Bonatz und Friedrich Eugen Scholer 1914 vorgesehen, wieder sichtbar gemacht werden. Durch den Rückbau präsentieren sich die Wohnräume nun wieder im Originalzustand der Erbauungszeit.

Barbara Fricker-Tuzlu

Programm	Führungen durch das Schauhaus mit Schwerpunkt Farbgestaltung. Im Garten praktischer Teil für Kinder: farbiges Gestalten einer Karte mit historischen Schablonen. „Die Natur sorgt für uns und ernährt uns“ – Aktionen des Grünen Klassenzimmers Friedrichshafen im Garten. Führung „Historischer Selbstversorgergarten“.
Veranstalter	Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH
Information	Barbara Fricker-Tuzlu 07541 3801-40
Geöffnet	11:00 - 17:00 Uhr
Führungen	jeweils zur vollen Stunde / 45 Min.
Treffpunkt	Zeppelinindorf, König-Wilhelm-Platz 12 88045 Friedrichshafen
Hinweis	Aus feuerpolizeilichen Gründen max. 12 Pers. pro Führung möglich. Leider ist das Objekt nicht barrierefrei.



Friedrichshafen

Sieben farbige Ficus-Wandbilder

Das Friedrichshafener Rathaus, das am 23. September 1956 eingeweiht wurde, ist seit 2006 als Kulturdenkmal anerkannt. Der ab 1946 in Friedrichshafen wirkende Künstler André Ficus (1919-1999) war 1947 Gründungsmitglied der Sezession Oberschwaben-Bodensee (SOB), in Nachfolge des Präsidenten Otto Dix von 1961 bis 1980 deren



Geschäftsführer und ab 1981 beratendes Mitglied im städtischen Kulturausschuss. Zum Neubau des Friedrichshafener Rathauses fertigte Ficus im April 1957 sieben illustre Wandbilder für die im Erdgeschoss eingerichtete Zeppelinstube. Ficus, durch Bildungsfahrten nach Frankreich und den USA weitgereister und besesener Kunstmaler, greift mit den Wandgemälden die Fahrten der Luftschiffära und deren prominente Fahrtziele auf: Rio de Janeiro, die Arktis, New York, den Fernen Osten, den Orient, London und die Zeppelinstadt Friedrichshafen am Bodensee.

Jürgen Oellers

Programm	Filmbeitrag über den Künstler. Demonstration seiner Arbeitstechniken durch den Restaurator.
Veranstalter	Untere Denkmalschutzbehörde im Bauordnungsamt und Stadtarchiv der Stadt Friedrichshafen
Geöffnet	10:30 Uhr - 16:00 Uhr
Führungen	Jeweils zur vollen Stunde
Ort	Café im Rathaus bzw. Rathaus Adenauerplatz 1, 88045 Friedrichshafen



Frickingen

Weingartenkapelle

Auf einem einstigen Weinberg am östlichen Ortsrand steht die schlichte rechteckige Kapelle mit ihrer spätgotischen Form. Die schmalen, hohen Fenster bestechen mit filigranen Maßwerken. Die Kapelle wurde erstmals 1591 erwähnt und dürfte um das Jahr 1500 vermutlich während einer grassierenden Pest errichtet worden sein. In früheren Zeiten war sie im weiten Umkreis als Marienwallfahrtsstätte bekannt. Bis Anfang der 1960er Jahre fanden in der Weingartenkapelle Gottesdienste in der Bettwoche und am Markustag statt. Am Weißen Sonntag versammelten sich die Kommunionkinder zur Dankandacht. Heute finden hier Maiandachten statt und die Kapelle wird gerne für Trauungen, Taufen und Konzerte aufgesucht.

Die Weingartenkapelle wurde in den Jahren 1969-1974 dank der großen Spendenbereitschaft der Bürger umfassend renoviert. Dabei wurden überlückte Wandmalereien aus der Zeit des Manierismus (1525-1620) freigelegt. Die geschnitzten Figuren, die ein volkstümliches Flair ausstrahlen, stammen aus der Zeit zwischen 1550 und 1750. Zentraler Blickpunkt der Kapelle ist das Gnadenbild: die im 18. Jh. aus Lindenholz geschnitzte Madonna. In dem kleinen Dachreiter hängt seit 1767 ein Glöcklein aus der Konstanzer Glockengießwerkstatt Rosenlächler.

Albert Mayer

Programm	Von 14:00 -17:00 Uhr steht eine Restauratorin für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Führungen werden in diesem Zeitraum nach Bedarf angeboten.
Veranstalter	Kulturkreis Oberes Aachtal e. V.
Geöffnet	10:00 - 17:00 Uhr
Ort	Am Ortsausgang Richtung Leustetten 88699 Frickingen
Hinweis	Bitte den Zugangsweg freihalten und unterhalb der Kapelle parken.



Friedrichshafen-Ailingen

Mühle Ittenhausen

Die im Jahr 1198 erstmals erwähnte Mühle Ittenhausen hat im Laufe der Jahrhunderte eine enorme Entwicklung durchgemacht. Schenkung durch die Habsburger ans Kloster Kreuzlingen, Verpfändung im Jahre 1514 an die Stadt Buchhorn, Verwahrlosung im Dreißigjährigen Krieg, Wiederaufbau 1649, Umbau 1840, Kriegsbeschädigung 1945.



1984 wird sie nach dem Tod des letzten Pächters stillgelegt und fällt in einen 25-jährigen Dornröschenschlaf. Aus diesem wachgeküsst, öffnet sie am Tag des offenen Denkmals für Besucher. Im historischen Mühlenraum mit seinen wunderschönen, weinroten Geräten gibt es eine kleine Fotoausstellung zum Thema Farbe des Brots und seine Herstellung.

Auch Kinder sind willkommen. Sie können spielerisch Farbe und Konsistenz unterschiedlicher Korn- und Mehlsorten erfahren.

Joachim Haessler

Programm	Fotoausstellung zum Thema „Brot“ Erforschen von Korn und Mehlsorten
Veranstalter	Genussmühle UG in Zusammenarbeit mit Bruno Müller, Gesellschaft für Geschichte und Heimatpflege Ailingen-Berg e. V.
Information	www.muehle-ittenhausen.de
Besichtigung	11:00 - 16:00 Uhr
Ort	Mühle Ittenhausen, Rotachstr. 1 88048 Friedrichshafen



Hagnau

300 Jahre Hofmeisterei des Klosters Weingarten

Unter allen Hagnauer Klosterhöfen fällt die ehemalige Hofmeisterei der Reichsabtei Weingarten durch ihren schlossartigen Charakter auf. Am Tag des offenen Denkmals wird das Haus vom Keller bis zum Dach in zwei Führungen gezeigt und seine Geschichte erläutert.

Vor 300 Jahren – im Jahr 1714 – ist der Bau abgeschlossen. Bauherr Sebastian Hiller, Abt und Landesherr (1697-1730), wollte einen repräsentativen Baukörper im Barockstil mit symmetrischer Fassadengliederung in Hanglage parallel zum Seeufer. Verantwortlicher Bauleiter war Frater Andreas Schreck aus Vorarlberg.

Das Gebäude umfasste 30 Räume und Säle für Repräsentation, Verwaltung, Gäste und Mönche, zwei große Keller und den geräumigen Dachspeicher. Nach der Säkularisation wurde das Anwesen ab 1806 badischer Staatsbesitz, verpachtet u. a. an einen Großbauern. Bereits 1846 kaufte es die Gemeinde Hagnau, eigentlich als Rathaus, aber auch als Armenhaus, Kindergarten, Schule und Lehrerwohnung. Den Gewölbekeller nutzt seit 1882 der Hagnauer Winzerverein.

Von 2007 bis 2009 wurde das Gebäude umfassend renoviert und bietet nun als Bürger- und Gästehaus Räumlichkeiten für Gemeindeverwaltung und -archiv (Rathaus), Veranstaltungen, Hagnauer Museum und Vereine.

Diethard Hubatsch

Programm	Führungen durch Haus und Museum
Veranstalter	Heimat- und Geschichtsverein Hagnau e. V.
Information	Diethard Hubatsch 07532 808008 Rudolf Dimmeler 07532 9139
Führungen	10:30 und 14:30 Uhr / ca. 75-90 Min.
Treffpunkt	Hansjakob-Denkmal, Im Hof 5 88709 Hagnau



Immenstaad

Schatzkammer der katholischen Pfarrkirche

Der im 15. Jh. erbaute Turm der katholischen Kirche bildet zusammen mit dem Chor und dem neuen Kirchenschiff ein beachtenswertes bauliches Denkmal in Immenstaad. Im Erdgeschoss des Turms befand sich bis etwa 1905 die Sakristei. Im Jahr 1999 wurde darin und in den beiden darüber liegenden Stockwerken des Turms ein kleines Museum zur Aufbewahrung und Ausstellung der bisher verstreut untergebrachten liturgischen Gegenstände und wertvollen sakralen Kunstwerke aus dem Besitz der Pfarrei eingerichtet.



Am Kreuzgewölbe der ehemaligen Sakristei ist die ursprüngliche Bemalung freigelegt worden: recht gut erhaltene, spätgotische Rankenmalerei – florale Phantasien – auf einer Kalktünche, von sehr feiner, verspielter Art, vermutlich aus der 2. Hälfte des 15. Jhs. Ein gotisches Vortragskreuz ist in den Jahren 1320 bis 1330 in Südschwaben entstanden. Der Gekreuzigte ist von vier Medaillons umgeben, die die Symbole der vier Evangelisten darstellen. Das Kreuz ist das historisch wohl wertvollste Stück in der Sammlung. Prachtvoll ist die 1721 in Augsburg gefertigte Sonnen-Monstranz. Aus dem Jahr 1620 stammt die Turm-Monstranz, von Pfarrer Matthäus Sintz (1605-1635) gestiftet.

Wolfgang Trogus

Programm	Führungen
Veranstalter	Heimatverein Immenstaad e. V. und kath. Pfarrgemeinde
Information	Reinhard König 0171 2125842
Führungen	11:00, 14:00 und 15:00 Uhr
Treffpunkt	Kath. Pfarrkirche, Meersburger Straße 4 88090 Immenstaad (östlicher Eingang, am Chor)



Kressbronn-Retterschen

Farbenfreude im bäuerlichen Alltag

Farbigkeit und Farbenfreude spielten im bäuerlichen Alltag eine große Rolle. Dafür liefert der denkmalgeschützte, ehemalige Bauernhof Milz zahllose Beispiele: sei es bei Fassadenfassung, Innenraumgestaltung und Möblierung oder im Bauerngarten. Möglichkeiten und Vorlieben unterlagen dabei zeitspezifischen Veränderungen. Es war und ist eine wichtige Aufgabe beim Umgang mit diesem Denkmal, auch Farbspuren wahrzunehmen, (wieder) sichtbar werden zu lassen, denkmalgerecht instand zu setzen und zu erhalten. Einige Aspekte aus diesem weiten Feld sollen am Tag des offenen Denkmals bei Führungen, Ausstellung, Aktionen im Garten mit Pflanzenfarben, Demonstrationen an Holz und Putz beleuchtet werden.

Petra Sachs-Gleich

Programm	Soft pressen in der Mostpresse (11:00 Uhr) Backen im Backhaus Infostand „Blickpunkt Ernährung – Brot“ (Landratsamt Bodenseekreis) Ausstellung: Farben mit der Linse entdecken (Schüler-Fotoprojekt „Kunstprofil Parkschule“) Färben mit Pflanzenfarben aus dem Bauerngarten (auch für Kinder) Denkmalgerechte Farben auf Holz und Putz Seniorenchor Kressbronn singt farbenfrohe Lieder (16:00 Uhr) Bewirtung
Veranstalter	Verein zur Erhaltung der Hofanlage Milz e. V.
Information	Tourist-Info 07543 96650
Geöffnet	11:00 - 16:00 Uhr
Führungen	Schwerpunkt „Historische Farbbefunde“ 12:00, 14:00 Uhr / ca. 60 Min.
Treffpunkt	Vor dem Haupteingang
Ort	Hofanlage Milz, Dorfstraße 56 88079 Kressbronn-Retterschen



Langenargen

Die Farbe Feldgrau und die Architektur des Krieges

Einen betont außergewöhnlichen Weg geht die Gemeinde Langenargen bei der Umsetzung des diesjährigen Motos „Farbe“. Anlässlich des 75. bzw. 100. Jahrestages des Ausbruchs beider Weltkriege widmet man sich der Farbe des Krieges. Es öffnet kein Baudenkmal, vielmehr werden Einblicke ermöglicht in die „Konstruktion“ gewaltsamen Konfliktaustrages zwischen den Staaten sowie dessen konkrete Auswirkungen auf unsere unmittelbare Lebensumwelt. Die militärsoziologische Annäherung an die Ursachen der Kriege, aber auch die Individualisierung des kriegsbedingten Totenkultes in Gestalt entsprechender Mahnmale, stehen im Mittelpunkt des Vortrages von Nils Meise, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Konstanz.

Ganz konkret wird das Gedenken an die Auswirkungen des Kriegsgeschehens durch einen von Bildprojektionen getragenen Rückblick. Sie bieten Einblicke in Fronterlebnisse Langenargener Soldaten, zeigen Momentaufnahmen vom Kriegsalldag in der Gemeinde und ihrer näheren Umgebung.

Die Veranstaltung endet mit einer Andacht an die Opfer der Weltkriege sowie einem Gebet zur Bewahrung des Friedens an der nahe gelegenen Mariensäule, dem Sinnbild für die Verschönerung Langenargens vor Kriegszerstörungen.

Andreas Fuchs

Programm	Vortrag, Bildprojektionen Andacht mit Pfarrer Ulrich Steck, St. Martin
Veranstalter	Bürgermeisteramt Langenargen – Kulturamt und Archiv
Information	Daniela Geissler, Kulturbeauftragte 07543 931841
Veranstaltung	15:30 Uhr / Dauer 90 Min.
Ort	Schloss Montfort (Spiegelsaal) Untere Seestraße 3, 88085 Langenargen



Markdorf

Secco-Malerei, farbige Kartuschen und Stuck im Wohnturm des Bischofsschlusses Markdorf

Als man vor Zeiten Farben noch nicht aus Tuben quetschen oder aus Eimern schöpfen konnte, bestand ein Großteil der vorbereitenden Malerarbeit darin, Farben am Reibstein, zum Beispiel aus ägyptischem Porphyr, herzustellen. Die Farbnamen wie beispielsweise Berggrün verraten kaum etwas von den oft exotischen und wertvollen Bestandteilen der Farben. Darüber wollen wir Ihnen am Tag des offenen Denkmals Einblicke verschaffen. An kleinen Proben wird erklärt, wie Farben

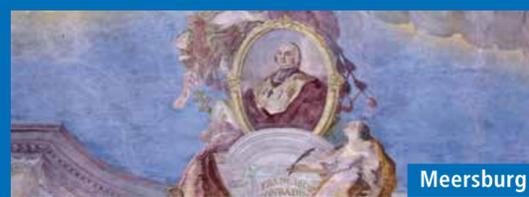


gemacht und welche Maltechniken und -verfahren Verwendung fanden. Dazu werden im Hof des Bischofsschlusses einfache Beispiele gezeigt und im folgerichtigen Ablauf erläutert. In der anschließenden Besichtigung der Repräsentationsräume des Bischofsschlusses (Privatkapelle des Bischofs im 3. Obergeschoss, der Jahreszeitensaal, das Tierfabelzimmer und das Vogelzimmer) können unter anderem Beispiele der Stuckarbeiten und der Secco-Bemalung in restaurierter Form bewundert werden.

Farbe nur im und am Bischofsschloss? – Dezent Farbabstimmungen durch Farbleitpläne geben dem Stadtbild ein harmonisches Farbgefüge. ABER! Und farbig hinterlegt wird die Veranstaltung zum gemütlichen Abschluss durch die fast schon traditionelle Weingabe der Stadt.

Hermann Zitzlperger

Programm	Führung mit anschließender Weingabe
Veranstalter	Stadt Markdorf
Information	Hermann Zitzlperger, Klaus Schiele 07544 500-230
Führung	11:00 Uhr / ca. 90 Min.
Treffpunkt	Rathaus / Rathausplatz 1 88677 Markdorf



Meersburg

Purpur, Gold und Kobaltblau – Farben im Barock

Prachtvolle Deckengemälde gelten als typisch für das Zeitalter des 18. Jhs. Und noch heute faszinieren die Malereien an den Gewölben des Treppenhauses und des Festsaaes im Neuen Schloss Meersburg die Besucher immer wieder aufs Neue.

Was ist Farbe eigentlich und wie gelangte sie an die Decke? Auf einem Streifzug durch das Neue Schloss Meersburg werden Hintergründe und Voraussetzungen für die Malereien thematisiert, so z. B. was zur Herstellung von Farben nötig war, wie die Farben verwendet wurden und auch welche Wirkung sie erzeugen. Der Besucher erfährt auch einiges über notwendige Pigmente, die den Farbstoff bilden und über die Gewinnung solcher Farben.



Mit Blick auf die buntfarbigen Gewölbefresken im Meersburger Neuen Schloss lässt sich auch herausfinden, wie und wo ein Künstler des 18. Jhs. seine Farben einsetzte.

Iris Müller

Programm	Führung
Veranstalter	Meersburg Tourismus
Information	Kulturamt Meersburg 07532 440261
Führungen	12:00 und 16:00 / ca. 60 Min.
Treffpunkt	Schlosserrasse Gartentor Teehäuschen Neues Schloss / Schlossplatz 10 88709 Meersburg



Salem-Altenbeuren

Farbeinfluss auf Stimmung und Andacht

Die Dorfmitte von Altenbeuren ziert eine Kapelle, deren Ursprung auf die Zeit vor 1500 datiert wird und die wohl als Wallfahrtskapelle gedient hat. Wenngleich ihr heutiges Aussehen mit dem ihres Entstehens kaum mehr vergleichbar sein dürfte, ist doch ihre reichhaltige farbliche innere Ausstattung etwas Besonderes.

Die um 1900 angebrachte Schablonenmalerei an den



Wänden in den Farben Braun, Grün und Gold ergibt im Zusammenspiel mit den neugotischen Glasmalereien der Fenster und der in braun, gold, rot und grün gehaltenen (bauzeitlichen?) Decke eine sehr intensive Stimmung, die durchaus als mystisch bezeichnet werden kann.

Sehen Sie selbst und lassen Sie sich überraschen!
Gerhard Wachter
Hilde Schlegel

Programm	Führung und Erläuterung zur Geschichte und Sanierung der Kapelle 2007/08 Bewirtung in der Historischen Holzkegelbahn im benachbarten Salem-Weildorf
Veranstalter	Katholische Kirchengemeinde Salem
Information	Hilde Schlegel, 07553 1543 hilde-schlegel@t-online.de
Geöffnet	13:00 bis 15:00 Uhr
Führung	13:30 Uhr / 45 Min.
Treffpunkt	Kapelleneingang, Beurener Straße 88682 Salem-Altenbeuren



Salem-Weildorf

Historische Holzkegelbahn

Den nördlichen Dorfeingang von Weildorf prägt mit dem Gasthof „Adler“ eine markante Hofanlage, der Salems Mönche ursprünglich den Namen „Hirsch“ gegeben hatten und die bis in unsere Zeit als Anlaufstelle für dörfliche Veranstaltungen gilt. Ab 1863 gehörte eine Brauerei zu dem mit Tavernengerechtigkeit ausgestatteten Gasthof, von der heute noch das backsteinerne Eishaus sowie ein Teil des Sudhaus-Schornsteins Zeugnis geben.

Um 1900 wurde als Sommerattraktion des Gasthofes ein von Kastanienbäumen beschatteter Biergarten mit hölzerner Kegelbahn und Trinkhalle errichtet und bis in die Nachkriegsjahre betrieben. Danach drohte der Kegelbahnanlage mangels Nutzung der endgültige Verfall, bis die Gemeinde Salem sie 2009 erwarb und mit Mitteln aus dem sog. Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes vollständig restaurierte.

Unglücklicherweise wurde die restaurierte Trinkhalle 2012 durch einen Gewittersturm stark beschädigt. Heute ist die Holzkegelbahn mit Trinkhalle wieder voll funktionsfähig und bildet mit ihrem lang gestreckten Holzbaukörper in Fachwerkkonstruktion eine einzigartige und einladende Kulisse inmitten eines ehemaligen Biergartens mit Kastanienbäumen.

Gerhard Wachter

Programm	Freies Kegeln mit Bewirtung Vortrag
Veranstalter	Freundeskreis Historische Kegelbahn Weildorf
Information	g.w@chter-net.de
Geöffnet	13:00 - 18:00 Uhr
Vortrag	16:00 Uhr: Zeichnen mit Röteln, eine seit Leonardo da Vinci genutzte Technik
Ort	Salem-Weildorf, Heiligenberger Str. 129 88682 Salem-Weildorf



Überlingen

Farbe im öffentlichen und kirchlichen Raum

Zum Abschluss der Gesamtgestaltung der Hofstatt war Mitte der 1950er Jahre u. a. die Neugestaltung der Südfassade des alten Rathauses vorgesehen. Hierbei sollte die auch in Überlingen nachweisbare Tradition der Fassadenmalerei aufgegriffen und ein bedeutendes Ereignis aus der Stadtgeschichte dargestellt werden. Die Wahl fiel auf den Entwurf von Hans Baumhauer, der den figürlichen Wandschmuck 1955 in Naturstein-Mosaiktechnik ausführte.



Ebenfalls im Zusammenhang größerer Freistellungs- und Restaurierungsmaßnahmen und zur Aufwertung der bisher schmucklosen Westseite erhielt das St.-Nikolaus-Münster 1888 ein Glasgemälde. Der Entwurf stammte von Alexander Linnemann, die Ausführung übernahm die Glasmalerei von Joseph Machhausen. Von der Orgel teilweise verdeckt, wurde es 1920 in zwei Teile zerlegt. Ein Teil befindet sich auch heute noch über der Orgelempore, der Hauptteil aber – um eine Mariendarstellung erweitert – bildet seit 1921 gemeinsam mit dem Kriegergedächtnisfenster eine harmonische Einheit.

Walter Liehner

Programm	Stadtrundgang zum Mosaikgemälde an der Rathausfassade und zu der Glasmalerei im St.-Nikolaus-Münster.
Veranstalter	Stadtarchiv Überlingen
Information	Walter Liehner, Stadtarchivar 07551 99-1670, stadtarchiv@ueberlingen.de
Führungen	11:30 und 15:00 Uhr / 60 Min.
Treffpunkt	Stadtarchiv, Münsterplatz 8 88662 Überlingen



Uhldingen-Mühlhofen

Farben der Stein- und Bronzezeit

Farben sind wichtig für Menschen und geben wichtige Signale. Bereits in der Altsteinzeit vor mehr als 30.000 Jahren haben Menschen Farbe verwendet.

Auch zur Zeit der Pfahlbauten der Stein- und Bronzezeit vor 6.000 und vor 3.000 Jahren gibt es Hinweise auf die Nutzung unterschiedlicher Farben.



An diesem Nachmittag soll an zwei Terminen, um 13 und um 15 Uhr, darüber informiert werden, wie unsere Vorfahren Farben verwendet haben.

Dr. Matthias Baumhauer

Programm	Informationen rund um das Thema Farben der Stein- und Bronzezeit
Veranstalter	Pfahlbaumuseum Unteruhldingen
Information	07556 9289-00
Führung	13:00 und 15:00 Uhr / 60 Min.
Geöffnet	9:00 - 18:30 Uhr
Treffpunkt	Museumskasse, Pfahlbaumuseum Unteruhldingen, 88690 Uhldingen-Mühlhofen
Hinweis	Max. 25 Teilnehmer pro Führung. Telefonische Anmeldung erforderlich bis Do., 11.09. beim Pfahlbaumuseum. Die Teilnahme an der Führung ist kostenfrei. Für Aufenthalte auf dem Museumsgelände außerhalb dieser Aktion wird der übliche Eintritt erhoben.